

# Spaß in der „Sommerschule“

## Rund 120 Jugendliche lernen in den Ferien Mathe, Deutsch und Kreatives

VON BÄRBEIL HILBIG

Paula Waßmann und Mounia El Amiri haben für das neue Schuljahr schon einen festen Vorsatz gefasst: Die beiden 13-Jährigen wollen privat Nachhilfe nehmen, und zwar bei den Studenten, die ihnen in den Ferien so gut geholfen haben. „Die Studenten sind toll. Sie verstehen sich in unsere Lage“, lobt Amiri. Und sie könnten vieles einfach besser erklären als die eigentlichen Lehrer, ergänzt Paula.

Zum fünften Mal läuft noch bis zum Wochenende in Hannover die sogenannte „Sommerschule“, in der gut 120 Jugendliche halbwegs freiwillig einen Teil ihrer Ferien mit Lernen verbringen. Dieses Jahr gibt es das Programm, das die Stadt mit 60 000 Euro fördert, an sechs Integrierten Gesamtschulen. 52 angehende Lehrer für Sonderpädagogik kümmern sich an den sechs IGS-Standorten in Linden, Mühlberg, Badenstedt, List, Vahrenheide und am Büsingweg intensiv um die Schüler.

Drei Wochen lang gehen die Schüler aus der sechsten bis achten Klasse von morgens 9 Uhr bis nachmittags in die „Sommerschule“. Neben zwei Stunden Deutsch und Mathe steht die Entwicklung einer Zirkus- oder Theateraufführung auf dem Stundenplan. Und die Jugendlichen, die oft wegen Wissenslücken von den Lehrern für das Sommerprogramm vorgeschlagen wurden, machen meist begeistert mit. „Ich hätte nie gedacht, dass sie so motiviert sind. Sie wollen wirklich lernen und etwas machen“, sagt Studentin Dorothea Ufer.

Die zukünftigen Förderschullehrer haben sich bereits vergangenes Semester an der Leibniz-Uni auf die Aufgabe vorbereitet. Jeder hat ein Seminar in Mathe oder Deutschförderung sowie ein weiteres in Zirkus- und Theaterpädagogik belegt. Ihr Einsatz wird als Praktikum anerkannt. Die Studenten schätzen das Projekt, das ursprünglich mit der IGS Linden entwickelt wurde, aber auch noch



Schüler, Studenten und Graffiti-Künstler Benjamin Altner gestalten den Schulhof der IGS Linden – als eine Aktion in der „Sommerschule“ neben Mathe- und Deutschkationen.

aus anderen Gründen. „Bei anderen Praktika sitzt man viel in der Ecke. Hier arbeiten wir über einen längeren Zeitraum eigenverantwortlich“, sagt Bastian Strickling. Die Studenten haben vor den Ferien den Leistungsstand der einzelnen Schüler getestet und individuelle Förderprogramme ausgearbeitet.

Manchmal taten sich erschreckende Lücken auf, wenn ein Schüler offenbar

schon in der Grundschule das Rechnen nicht ausreichend gelernt hat. „Später merken Lehrer das in einer großen Klasse vielleicht nicht mehr. In der Einzelförderung können wir das besser erkennen“, sagt Strickling. Rechtschreibregeln stünden in der achten Klasse auch einfach nicht mehr im Lehrplan, sagt Studentin Imke Wachowski. „Wir erklären die Regeln den Schülern jetzt auf

eine andere Art.“ Neben der Lernhilfe geht es in der „Sommerschule“ aber vor allem darum, das Selbstbewusstsein der Jugendlichen durch Kreativangebote zu stärken. Gestern gab es dazu eine Graffitiaktion mit Künstler Benjamin Altner. „Sie sollen aktiv werden und mit breiter Brust ins neue Schuljahr gehen“, sagt Christoph Walther, Leiter der IGS Linden. Das scheint gelungen.

# Richtfest bei Hannovers Kita-Projekt

## Einrichtung für 95 Kinder feiert Baufortschritt in Vahrenwald

VON NADINE WOLTER

„Wir woll'n fleißige Handwerker seh'n!“, singen die Kinder der Kita-Gruppe „Sternschnuppe“ aus Vahrenwald. Der Zimmermann wünscht in seinem Richtspruch Freude, Glück und Sonnenschein, und Oberbürgermeister Stephan Weil lobt den bisherigen Verlauf der Bauarbeiten – das Projekt für acht neue Kindertagesstätten in Hannover scheint unter einem guten Stern zu stehen. Stellvertreter für die neuen Kitas, die in Hannover pünktlich bis zum August 2013 entstehen sollen, hat die Einrichtung im Otto-Reinhold-Weg gestern Richtfest gefeiert. 95 Kinder können dort in zwei Kita- und drei Krabbelgruppen untergebracht werden. Dazu gehören die Gruppe „Sternschnuppe“ aus Vahrenwald und zwei Vorkruppen aus der Nordstadt.

„Mit dem Richtfest hat das Zittern bei den Zuständigen im Rathaus ein Ende“, sagte Weil gestern in seiner Eröffnungsrede. Auf den ab nächsten August gülti-



Der Rohbau steht: Die neue Kita in Vahrenwald.

gen Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz sei Hannover nun gut vorbereitet. Eine Versorgungsquote von 55 Prozent habe sich die Stadt zum Ziel gesetzt. Der Neubau der acht Kitas ist, wie berichtet, eine

öffentlich-private Kooperation mit der Firma Carl Schumacher aus Wolfenbüttel. In drei Schüben starteten die Arbeiten an acht verschiedenen Standorten. Bis Sommer 2013 sollen alle 400 Kindergartenplätze und 345 Krabbelgruppenplätze für unter Dreijährige in den acht Neubauten entstehen. Alle Einrichtungen werden etwa gleich groß sein.

Die anderen Kitas: Im März startete der Bau von zwei Kitas in der Bomberstraße in Kleefeld und in der Bürgerstraße in Bemerode. Mittlerweile haben hier die Fassadenarbeiten begonnen. Im Robinienweg in Bothfeld, in der Hogrefestraße in Stöcken und im Otto-Reinhold-Weg in Vahrenwald begannen die Bauarbeiten im April und Mai. Und vor sechs Wochen schließlich erfolgte die letzte Grundsteinlegung in der Lindener Posthornstraße, kurz zuvor wurde auch in der Röntgenstraße in der List und am Ahlemer Holz in Ahlem mit dem Kita-Bau begonnen. Die Rohbauten sollen diesen Oktober fertiggestellt sein.

# Fahrer nach Unfall angegriffen

## Eine rätselhafte Reizgasattacke beschäftigt die Großburgwedeler Polizei.

Zwei unbekannte Männer haben einen 46-jährige Autofahrer angegriffen, als dieser einem Hund helfen wollten, den er kurz zuvor angefahren hatte.

Der Autofahrer war am Sonntagabend gegen 21.20 Uhr auf der Kreisstraße 116 zwischen den Ortschaften Neuwarmbüchen und Thönse unterwegs gewesen. Plötzlich lief ein kleiner Hund auf die Fahrbahn, vermutlich handelte es sich um einen Jack Russel Terrier. Der Autofahrer konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen, der Wagen erfasste das Tier. Als der Mann und seine Ehefrau aus dem Auto stiegen, um dem Hund zu helfen, stürmten plötzlich zwei etwa 50 und 20 Jahre alte Männer auf sie zu und sprühten ihnen Reizgas ins Gesicht. Anschließend stieg die Täter in ein Auto und verschwanden. Die Polizei glaubt bisher, dass es sich um die Besitzer des Hundes handelte. Das Tier ließen sie allerdings zurück. Trotz der Verletzungen verschwand der Hund kurz darauf unbemerkt vom Unfallort.

# HAZ LESER FORUM

Was meinen Sie? Diskutieren Sie mit, und senden Sie uns Ihre Beiträge an die HAZ-Redaktion Leserforum 30148 Hannover. Oder mailen Sie: Leserforum@haz.de



Hannah Suppa kümmert sich um Ihre Zuschriften zu lokalen Themen. Ihre Meinung ist auch im Internet gefragt.

# Beschallung einsetzen

Zu dem Bericht über „Trinkgelage am Raschplatz“ vom 6. Juli:

Bevor mit „harten Geschützen“ vorgegangen wird, schlage ich vor, zunächst die in anderen Städten offenbar erfolgreiche „klassische“ Methode einzusetzen: Beschallung mit Mozart, Beethoven und Co. Wer nicht hören will, muss fliehen. Hannover Erwin Schütterle

# Schlaglöcher bleiben

Zu dem Bericht „B 65 wird in Ilten zur Baustelle“ vom 13. August:

Ich finde es bedauerlich, dass die Landesbehörde für Straßenbau, Region und Stadt 450 000 Euro für den Umbau intakter Straße aufwenden (können), während andersorts sanierungsbedürftige Straßen vorhanden sind. Der Umbau soll dafür sorgen, dass Fahrzeuge an Bushaltestellen künftig hinter den Bussen warten. Das ist bei Anwendung der Gesetze nicht notwendig. In Paragraph 16 Abs. zwei Satz eins StVO ist geregelt, dass ein Schul- oder Linienbus nicht überholt werden darf, sobald er Warnblinklicht eingeschaltet hat, wenn er sich einer Haltestelle nähert. Hannover Thorsten Kräft

# Skandalöses Vorgehen

Zu dem Artikel „Fernwärme wird teuer“ vom 15. August:

Um mit der Abwärme der Kraftwerke in Hannover noch Geld zu machen, wurde mit Vollampf das Fernwärmenetz ausgebaut. Und die Kunden wurden mit preiswerter Fernwärme geködert. Zwar waren dann teure Umbauten im Haus notwendig, aber das nahm der Verbraucher in Kauf, ist ja auch besser so wegen der Umwelt. Nun aber nutzt die Stadt Hannover die Monopolstellung der eigenen Stadtwerke aus, um über Konzessionsabgaben den nunmehr fest gebundenen Kunden mit zusätzlichen Kosten abzukochen. Gegen diese Erhöhung kann er sich nicht wehren, denn bei Fernwärme ist ein Wechsel nicht möglich, einen anderen Anbieter gibt es nicht. Der Verbraucher ist den Stadtwerken und der Stadt ausgeliefert. Dieses Vorgehen ist im höchsten Maß als skandalös zu bezeichnen, denn die Stadt nutzt die Situation der Fernwärmekunden schamlos aus, um über die eigenen Stadtwerke abzukassieren und das Stadtsäckel zu füllen. Hannover Andre Menzel

# Respekt fürs Mahnmahl

Zu der Berichterstattung über die Verschmutzungen am Holocaust-Mahnmal neben der Oper vom Juli und August:

Es ist ärgerlich, dass es um das Mahnmahl am Opernplatz herum immer wieder zu Verschmutzungen und Beschädigungen kommt. Noch ärgerlicher ist, dass die Stadtverwaltung scheinbar erst aufgefördert werden muss, die Missstände zu beseitigen. Doch empörend ist, was einige Leserbriefschreiber in der HAZ dazu rauslassen: Es handele sich um „ein jüdisches Denkmal“, um dann gleich nachzulegen und „die Juden“ aufzufordern, selbst für die Sauberkeit zu sorgen.

Es ist unser aller Denkmal, welches erinnert und mahnt an die Vertreibung und Ermordung vieler Tausend Hannoveraner jüdischen Glaubens im Faschismus. Ein Verbrechen, das teils unter Duldung, teils unter dem Applaus vieler Hannoveraner und vor aller Augen stattfand. Es hat Jahrzehnte gebraucht, dass die Macht der Täter und ihrer Nachkommen in Hannover so klein wurde, dass ein solches Mahnmahl Realität wurde. Wir sollten es gemeinsam und respektvoll pflegen. Hannover Pico Jordan

# Forderung anmaßend

Zu dem Artikel „Ein Monat im Zwiespalt“ vom 1. August:

Herr Altiners Forderung zur Einrichtung eines Gebetsraums ist anmaßend. Auch Christen beten und halten die Fastenzeit ein, man hört aber nicht ständig von ihnen Forderungen an die Gesellschaft. Und hat Herr Altiner schon überhaupt mal daran gedacht, dass neben Muslimen auch Menschen mit anderer Religion nach Deutschland gekommen sind? Der Islam ist nicht die einzige Religion neben dem Christentum in Deutschland. Einwanderer müssen sich bewusst sein, dass sie und nicht das Einwanderungsland sich anpassen müssen. Das gilt überall auf der Welt – von daher sind Altiners Äußerungen eine Diskriminierung aller nicht muslimische Menschen in Deutschland. Langenhagen Ulrich Blode

# Ungerechte Belohnung

Zu dem Bericht „Das Eigentor des Amateurfußballers“ vom 15. August:

Wieder einmal ein typisches Beispiel für die arbeitnehmerfreundliche Rechtsprechung der Arbeitsgerichte: fürs arbeiten zu krank, aber für Leistungssport fit. Und dieser Drückeberger erhält auch noch eine Belohnung! Ich keine aus meiner jahrzehntelangen Berufserfahrung kaufe eine Güteverhandlung oder ein Arbeitsgerichtsurteil, das zugunsten von oft gebeutelten Arbeitgebern ausgesprochen wurde. Und das spricht sich natürlich herum und ermutigt selbst bei größeren Verfehlungen zur Klage. Die verdienen Anwälte stöhnen über die Arbeitsbelastung. Burgdorf Georg F. Tesch

Veröffentlichungen in dieser Rubrik sind keine redaktionelle Meinungsäußerung. Damit möglichst viele Leser zu Wort kommen, muss die Redaktion Zuschriften gelegentlich kürzen.

Injektionsmittel	griechische Kunstgötter	loben, rühmen	Abk.: Fragebogen	Steppenform	Getreidehalme	Antwort Erwartender	Wärmespende	Längenmaß	Abk.: Milliliter	chem. Grundstoff
anbaufähig	Abk.: Seine Exzellenz	vorwärts	Aufreißer, Aufständischer	Betttuch	Gebiet südlich der Sahara	Erdart, Baumaterial	Wärmestrahler			
fast	Bodenentwässerung	ugs.: Verstand	Nische in Gaststätten	lauter Klage	ugs.: zeitgemäß	bindender Auftrag	nun			
flexibel, elastisch	Figur aus der Sesamstraße	kurz für: in das	Segel am hinteren Schiffsmast	Wort der Ablehnung	Donau-Zufluss in Bayern					
Tennisspiel zu zweit	Abk.: Normalnull	ital.: drei	Laubheuschrecke	unerlässlich	Koseform v. Katharina					
Heizkessel, Etagenheizung	scheues Waldtier	Körperhülle	Registriermappe	orientalisches Genussmittel	ugs.: schnell!					
Wehklagen, Klageklage	Ausruf des Erschreckens	englische Schulfest	Kurort	ein Leichtmetall (Kurzw.)						
Körperteil	Mönchskleidung	Autor v. 1984 (George) † 1950		italienisch: er						

## Verkauf/Ankauf

**Verkauf allgemein**  
Antikhandel kauft Antiquitäten, Interieur, bildene Kunst, Militaria und u.U. große Posten "Edeltrödel" ☎ (01 51) 177 50 50 7

**Gold – sofort – Bargeld**  
Wir kaufen Ihr Gold und Schmuck zu Höchstpreisen sofort bar an!  
Juwelier Albers & Kinzel  
Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr. 10-18 Uhr, Sa. von 10-16 Uhr  
Von der Geographischen COA in die Schillerstr. 33 (20m) Tel. (05 11) 1 69 84 30

**Möbel, Teppiche Verkauf**  
Mahagoni-Tisch (Interlück) Durchm. 1,15 m, ausziehbar auf 1,60 m, 4 passende Stühle, auch passende Regale, 180 € ☎ (05 11) 31 08 66 26 OD ER 01 72 / 80 22 64

**Esszim/Landhausstil**  
gr. Essstisch verlängerb., 5 Stühle, Anrichte, Regal, mass. Eiche, neuwertig, 650,-€, Abh. ☎ (01 63) 6 51 71 29 ☎ 698 118

**Wir kaufen Ihr Zahngold**  
Schmuck, Schweizer Uhren u. Bruchgold. Seit Jahrzehnten faire Bez. Die EDEL Juweliers GmbH, Lavesserstr. 80. ☎ 32 65 61

**Für den Sammler Verkauf**  
SPIELZEUG-MARKT  
in Hannover! Großmarkt Am Tönniesberg, So. 2. Sept., 11-16 Uhr! Ca. 800 Tischmeter!  
Ankauf-Verkauf-Tausch von Modell-Spielzeug! Info: ☎ (0172) 9 54 46 62!

**Für den Sammler Ankauf**  
Sammlungen, Einzelstücke, Nachlässe  
Bühnenmann Nachf.  
**Münzen - Ankauf**  
Tel. (05 11) 32 37 44

**Münzen-Ankauf**  
Kaufe alle Sammlermünzen u. Medaillen aus Gold u. Silber, Kaiserreich, Weimar, Taler, DDR, Komme sofort u. zahle bar, bei Ihnen o. bei mir. 200 Euro Gold Deutschland 1500,-, Sachverständiger S. Honscha ☎ (05 11) 1 31 76 71

**Lister Meile 52 kauft**  
Gold/Silber - Münzen/Medaillen  
Briefmarken/Münzhdg. Andreas Pawelzik  
Öffnungszeiten: 10-13u. 15-18h/Sa. 10-13h ☎ (05 11) 34 58 87

**Kaufe hochwertige Krokotaschen**, sowie andere hochwertige Handtaschen. ☎ (0 55 33) 40 83 29

**Kaufe Fotoapparate** bis 1980 und alte Kriegsfotos, sowie aller Art Zinnteller und Zinnbecher. ☎ (0 55 33) 40 83 25

**Antiquitäten und Ankauf**  
Gemälde u. antiken Hausrat kauft ☎ 61 96 82  
www.antique-house.de

## Verschiedenes

**!!Achtung 20% Rabatt!! Gesprächsrunde 70,-€**  
!auf Markisen, Fenster, Rollläden, Rolltore!  
Markisen-Neubauspannungen, Rollläden, Umbau auf Motorantrieb, eigene Fertigung, Meisterfachbetrieb, Lieferzeit 1 Woche, täglich von 7-17 Uhr, Samstag 9-13 Uhr, Sonntags großer Schautag von 9-13 Uhr  
Freiberg, Hannover/Badenstedt, Industriegebiet, Fränkische Str. 10. ☎ (0511) 44 30 88

**Schnellentschlossen**  
Studienfahrt nach Oberitalien „Frühchristliche Kunst in Mailand und Ravenna“. Geführte Busreise 6. - 16.9.12 für 2 Personen. Rücktritt wg. Erkrankung. Näheres unter Tel. 05108 5371

**Er, attrak., putz nackt o. fin. Intr.** ☎ 06549880

**Massage m. Gefühl n. med.** ☎ 0151/23656441

**Blinde, nasse Isocheiben? Kein Problem!**  
Sanierung mit Garantie! ☎ (05101) 853758

**Fenster - Rollläden - Markisen**  
Beratung-Verkauf-Montage-Reparatur  
Umbau Motorantrieb, Zeitschaltuhren  
Haus & Dienstleistungsservice Walfraßen  
☎ 05 11 - 72 84 34

**Der Umzugsspezialist**  
26 € pro Std. m. Tischler, Möbelwagen.  
Umzugskartons/Lagerung/Versicherung  
Überserverfassung. ☎ (05 11) 34 57 58

**Film u. Video auf DVD, Lixfeld** ☎ (0511) 808096

**Anzeigen-Service**

**GALERIA**  
KÜCHEN KAKTUELL

**SATURN**

Einige Beilagen erscheinen nur in Teilgebieten.  
Es ist möglich, dass Sie nur einen Teil der Prospekte vorfinden.

**Wo gibt's die besten Angebote und wichtige Informationen?**

Verschaffen Sie sich einen Überblick mit den heute beiliegenden Prospekten.

**HAZ und NP – das stärkste Anzeigen duo der Region**

**Neue Presse**  
Hannoversche Allgemeine